

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles	S. 2
Aus dem Gemeinderat	S. 3
Ressorts/Kommissionen	S. 11
Schule	S. 13
Senioren	S. 16
Gratulationen	S. 23
Verschiedenes	S. 24

Vorwort

Liebe Turtfrauen Liebe Turtmänner

Haben Sie heute schon geschwitzt? Wenn man so durch unser Dorf spaziert und mit den Leuten spricht, kommt man unweigerlich auf die sommerlichen Temperaturen in diesem April zu sprechen. Wenn das so weitergeht, werden in Zukunft wohl anstelle von Heizungen Klimaanlage in unseren Häusern installiert. Hat der Klimawandel also schon eingesetzt?

In der Presse jedenfalls wird der Klimawandel unter anderem mit folgenden Schlagzeilen umschrieben:

- «Stell dir vor, du bist in einem Kanu, das den Fluss hinabtreibt, und dann stellst du zu spät fest, dass der Weg über einen Wasserfall führen wird.»
- «Einige Experten sagen eine Zukunft vorher, in der unsere Kinder Regenwälder in Flammen aufgehen und Seen kochen sehen – wenn wir nicht heute handeln.»
- «Niemals zuvor standen wir einer solchen globalen Bedrohung gegenüber.»

Aber was ist eigentlich der Klimawandel? Neben seiner umgangssprachlichen Bedeutung für einen Stimmungsumschwung meint der Klimawandel auch die zu unseren

Lebzeiten stattfindende globale Erwärmung oder auch allgemein eine Klimaveränderung auf unserer Erde über einen längeren Zeitraum. Als globale Erwärmung bezeichnet man den während der vergangenen Jahrzehnte beobachteten allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre (Hierzu beachten Sie bitte die angefügte Grafik). Ihre hauptsächliche Ursache liegt in der Verstärkung des Treibhauseffektes, vorwiegend verursacht durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe und den daraus resultierenden Emissionen von Kohlendioxid sowie in der Freisetzung weiterer Treibhausgase. Die Bezeichnung «globale Erwärmung» wurde im Verlauf der letzten 20 Jahre geprägt und wird oft gleichbedeutend mit dem allgemeineren Begriff Klimawandel verwendet. Während «Klimawandel» die natürliche Veränderung des Klimas auf der Erde über einen längeren Zeitraum beschreibt und damit die bisherige Klimageschichte umfasst, bezieht sich die globale Erwärmung auf die gegenwärtige, durch uns Menschen verursachte Klimaveränderung. Diese besteht nicht nur im Anstieg der Durchschnittstemperatur auf der Erde, sondern sie ist darüber hinaus mit einer Vielzahl weiterer globaler, regionaler und lokaler Folgen verbunden.

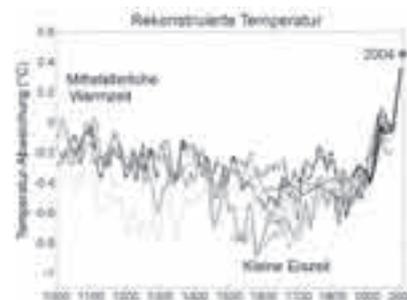
Der wissenschaftliche Sachstand über die globale Erwärmung wird regelmässig im Abstand von mehreren Jahren durch eine Sachverständigenkommission über Klimaänderungen zusammengefasst. Diese veröffentlicht die Daten, welche wiederum den Kenntnisstand über den menschlichen Einfluss auf das Klimasystem der Erde abbilden und gelten als Basis der politischen und wissenschaftlichen Diskussion. So stehen diese Daten auch im Mittelpunkt der Kontroverse um die globale Erwärmung.

An dieser Kontroverse sind verschiedene Parteien mit unterschiedlichen Individualinteressen beteiligt. Unter anderem werden auch die Ursachen und Folgen der globalen Erwärmung sowie die Möglichkeiten und die Dringlichkeit einer wirksamen Gegensteuerung diskutiert.

Unter Mithilfe der Internet-Enzyklopädie www.wikipedia.org habe ich versucht, die Problematik der Klimaerwärmung kurz zu umreißen ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Es geht mir nicht darum, eine Pro- oder Kontraposition darzustellen. Viel mehr liegt mir daran, dass in jeder Turtfrau und jedem Turtmann ein «persönlicher Klimawandel» passiert. Wenn wir in unserem Dorf bereits im April Massnahmen für die Bewässerung erlassen müssen, ist das sicher ein Zeichen, welches wir verstehen ohne den Sachverhalt der weltweiten Klimaveränderung detailliert kennen zu müssen. Nehmen wir die Botschaft ernst, dass das wunderbare Erbe «blauer Planet» auch künftigen Generationen erhalten bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, werte Leserinnen und Leser, einen guten Sommer, in dem jede und jeder sein eigenes, gesundes Klima findet!

Es grüsst Dominik Jäger
Redaktionsmitglied



Die Entwicklung der globalen Durchschnittstemperatur während der letzten 1000 Jahre, nach verschiedenen Quellen rekonstruiert und seit dem 19. Jahrhundert direkt gemessen.

Bericht zur Jahresrechnung 2006

I LAUFENDE RECHNUNG

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 5 595 327.71 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 5 217 248.34 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 378 079.37 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 1 663 906.22.

II INVESTITIONSRECHNUNG

Die Gemeinde hat insgesamt Investitionen in der Höhe von Fr. 1 250 083.05 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 620 263.20 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2006 betragen somit Fr. 629 819.85.

III ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 1 285 826.85 oder 16.6 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens. Die Verordnung zum Gemeindegesezt sieht eine Mindestabschreibung von zehn Prozent auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens vor.

IV VERSCHULDUNG

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann weist per 31. Dezember 2006 ein Nettovermögen von Fr. 4 298 972.25 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 4 334.– entspricht. Im Nettovermögen ist die Übernahme des Eigenkapitals des Elektrizitätswerkes von Fr. 1 896 935.19 enthalten.

Turtmann, im April 2007/thl

Redaktion:

Georges Jäger
(Vertreter Gemeinderat)
Roland Imhof
Rolf Oggier
Sara Schmid-Jäger
Dominik Jäger

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer
Donnerstag, 1. November 2007
Beiträge an die Redaktionsmitglieder,
Gemeindeverwaltung oder per E-Mail
an: infoblatt-turtmann@gmx.ch

Kürzel:

(eing.) = eingegangener Beitrag
(red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

ateliergruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

470 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

Präsentation des Jahresergebnisses 2006

Laufende Rechnung

Ergebnis vor Abschreibung

Aufwand	Fr.	3 931 421.49
Ertrag	Fr.	5 595 327.71
Selbstfinanzierungsmarge	Fr	1 663 906.22

Ergebnis nach Abschreibung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1 663 906.22
Ordentliche Abschreibungen	Fr.	1 285 826.85
Zusätzliche Abschreibungen	Fr	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	Fr	-
Ertragsüberschuss	Fr	378 079.37

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	1 250 083.05
Einnahmen	Fr.	620 263.20
Nettoinvestition	Fr	629 819.85

Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1 663 906.22
Nettoinvestitionen	Fr.	629 819.85
Finanzierungsüberschuss	Fr.	1 034 086.37

Finanzkennzahlen – zusammengefasst

1. Selbstfinanzierungsgrad		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)</i>		169.3 %	264.2 %	186.5 %
Kennzahlen	mehr als 100 %	sehr gut		
	80 bis 100 %	gut		
	60 bis 80 %	genügend (kurzfristig)		
	0 bis 60 %	ungenügend		
	weniger als 0 %	sehr schlecht		
2. Selbstfinanzierungskapazität		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)</i>		65.9 %	29.7 %	50.2 %
Kennzahlen	mehr als 20 %	sehr gut		
	15 bis 20 %	gut		
	8 bis 15 %	genügend		
	0 bis 8 %	ungenügend		
	weniger als 0 %	sehr schlecht		
3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)</i>		15.8 %	16.6 %	16.2 %
Kennzahlen	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen		
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen		
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen		
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)		
	10 % und mehr	Genügende Abschreibungen		
3.2 Gesamter Abschreibungssatz		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)</i>		57.1 %	21.5 %	40.0 %
4. Nettoschuld pro Kopf		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)</i>		-1307	-4334	-2779
Kennzahlen	> 9000	Ausserordentlich grosse Verschuldung		
	von 7000 bis 9000	Sehr grosse Verschuldung		
	von 5000 bis 7000	Grosse Verschuldung		
	von 3000 bis 5000	Angemessene Verschuldung		
	< 3000	Kleine Verschuldung		
5. Bruttoschuldenvolumenquote		2005	2006	Durchschnitt
<i>(Bruttoschuld in % des Ertrages der laufenden Rechnung)</i>		66.2 %	93.2 %	77.9 %
Kennzahlen	weniger als 150 %	sehr gut		
	150 bis 200 %	gut		
	200 bis 250 %	genügend		
	250 bis 300 %	ungenügend		
	mehr als 300 %	schlecht		

Trinkwasser- verbrauch

Wegen der immer länger anhaltenden Trockenperioden und weil die Quellschüttung noch gering ist, musste für das Wässern von Garten- und Rasenflächen Berieselungszeiten eingeführt werden. Die Bevölkerung ist gebeten, sich strikte an diese Vorschriften zu halten, damit die Trinkwasserversorgung garantiert werden kann. Es wird ausdrücklich daran erinnert, dass das Berieseln von Wiesen mit Trinkwasser strikte verboten ist. Der Flurhüter wird diesbezüglich Kontrollen durchführen und Fehlbare werden angezeigt. Die aktuellen Berieselungszeiten können am offiziellen Anschlagkasten der Gemeinde oder auf der Internetseite der Gemeinde nachgeschaut werden.

Wässerwasser – Berieselung

Um einen geregelten Betrieb aufrecht zu erhalten, sind die zugeteilten Zeiten strikte einzuhalten. Die genauen Daten können auf der Internetseite der Gemeinde Turtmann oder am Anschlagkasten bei der Kirche eingesehen werden. Bei Fragen wende man sich an den zuständigen Gemeinderat Georges Jäger. Das Wässerwasser sowie die Berieselungsanlagen müssen überwacht werden. Für Folgeschäden übernimmt die Gemeindeverwaltung

keine Haftung. Der Flurhüter wird diesbezüglich Kontrollen durchführen. Fehlbare werden gebüsst.

Abfall- bewirtschaftung

Entsorgen mit Sperrgutmarken

Es hat sich die Unsitte verbreitet, dass Hauskehricht in normalen Plastiksäcken, versehen mit Sperrgutmarken, entsorgt wird. Dies verstösst gegen das Kehrichtreglement der Gemeinde Turtmann. Nur Material, dessen Zerkleinerung nicht zugemutet werden kann, darf mit Sperrgutmarken entsorgt werden, z.B. Ski, Polstermöbel, Matratzen und dergleichen. Das Gewicht von max. 30 kg und die Grösse von 2 m darf dabei nicht überschritten werden. Sperrgutmarken können an den üblichen Verkaufsstellen sowie auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Häckselplatz

Um den neuen Vorschriften gerecht zu werden, wurde auf dem Häckselplatz für die kompostierbaren Küchenabfälle eine Mulde platziert. Wir bitten die Bevölkerung die Küchenabfälle in diese Mulde zu entsorgen. Rasenschnitte und anderes kompostierbares Material kann wie üblich deponiert werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Plastik- und Papiersäcke nicht auf dem Häckselplatz entsorgt werden

dürfen. Dafür ist extra ein Behälter bereitgestellt worden. Bitte beachten Sie die Vorschriften, Sie erleichtern uns die Arbeit.

Merci!

Umwelttag Etros

Am 24. März 2007 fand in Turtmann der Umwelttag statt. Obwohl dieser Umwelttag bereits das 7. Mal von den Etros, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Turtmann organisiert wurde, kam ein riesiger Abfallhaufen zustande. Rund 12 m³ Kehricht mussten nach Gamsen in die Verbrennungsanlage abtransportiert werden. Leider sind es immer die gleichen Gesichter, die sich für die Umwelt engagieren. Allen Beteiligten und den Etros ein herzliches Dankeschön.

Deckungsgrad

Gemäss den kantonalen Weisungen sollten die Aufwendungen für die Abfallbewirtschaftung einen Deckungsgrad zwischen 90 und 100 Prozent erreichen. Im Jahr 2006 betrug der Deckungsgrad in unserer Gemeinde 94 Prozent. Die grössten Sorgen bereiten die steigenden Kosten der Separatsammlungen, vor allem Papier und Karton.

Kontrollen

Der Gemeindezweckverband für die Abfallbewirtschaftung und der Gemeindeordnungsdienst werden vermehrt Kehrichtkontrollen durchführen. Wir möchten die Bevölkerung daran erinnern, dass der Abfall erst am Tage des Abtransportes an den üblichen Kehrichtplätzen bereitgestellt werden darf.

Verbrennen im Freien

Das Verbrennen im Freien, auch von kleinsten Mengen, ist grundsätzlich verboten. Ausnahmegewilligungen können von der Gemeinde nur noch nach Rücksprache mit dem Kanton

Brieflich abstimmen – aber richtig, damit gültig

In letzter Zeit mussten wir immer wieder feststellen, dass einige briefliche Stimmabgaben nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher als ungültig klassiert werden müssen.

Damit die Stimme zählt, sind folgende Punkte zu beachten:

- Rücksendeblatt unterschreiben
- Stimmzettel in graues Abstimmungs-couvert stecken
- Jeder Stimmberechtigte muss seine Abstimmungsunterlagen in einem separaten Rücksendecouvert zustellen
- Das Rücksendecouvert ist ausreichend zu frankieren. Nicht oder nicht ausreichend frankierte Couverts sind ungültig
- Das Rücksendecouvert ist rechtzeitig bei der Post aufzugeben oder auf der Gemeindekanzlei abzugeben
- Das Rücksendecouvert darf nicht in den Briefkasten der Gemeinde gelegt werden.

Die auf der Gemeindekanzlei abgegebenen Rücksendecouverts werden bis zum Abstimmungswochenende in einer verschlossenen und plombierten Urne aufbewahrt. Am Samstag werden die Rücksendecouverts durch das Wahlbüro geöffnet. Die grauen Abstimmungs-couverts werden erst am Sonntag zusammen mit den restlichen Couverts geöffnet und ausgezählt.

Meldepflicht bei Umzug innerhalb der Gemeinde

In der letzten Zeit kam es vor, dass Adressänderungen der Gemeindeverwaltung nicht mitgeteilt wurden. Die Gemeinde ist auf diese Angaben angewiesen um einen reibungslosen Ablauf der Mieterwechsel im Gebührenprogramm zu gewährleisten. Die Gemeinde Turtmann bittet deshalb die Einwohner, sämtliche Umzüge / Adressänderungen rechtzeitig bekannt zu geben.

bewilligt werden. Der Grund ist die zu hohe Feinstaubbelastung.

Im Schweizerische Mittel leben 40 % der Bevölkerung in Gebieten, in denen der Grenzwert überschritten ist, im Wallis gar 60 %! (Wo bleibt da die gesunde Walliser Bergluft?!) Die Auswirkungen des Feinstaubes sind nicht zu verharmlosen. Ein paar Zahlen zum Vergleich.

Jährliche Tote in der Schweiz verursacht durch:

Rauchen	ca. 9000
Strassenverkehr	ca. 2000
Feinstaub	ca. 3700

Jede Verbrennung erzeugt Feinstaub. Dies ist der Teil der nicht verbrennt und mit dem Rauch in die Luft steigt. 50 kg Gartenabfälle verbrennen erzeugt gleichviel Feinstaub wie wenn man 100000 Liter Heizöl verbrennt, 30000 kg Kehricht in der Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt oder ein Lastwagen 5000 km weit fährt. Fazit: Die illegalen Verbrennungen im Freien im Kanton Wallis verursachen in etwa die gleich grosse Feinstaubbelastung wie der gesamte Strassenverkehr. Ein Umdenken ist dringend gefordert.

Dank

Die Bevölkerung der Gemeinde Turtmann beachtet in der Regel die Vorschriften des Kehrichtreglementes sehr gut. Bei Kontrollen wurden wenige Mängel festgestellt. Für dieses Verhalten gebührt der Bevölkerung Dank.

Georges Jäger, Gemeinderat

Fahnenweihe in Turtmann

Am Ostersonntag segnete die Gemeinde auf dem Kirchplatz bei prächtigem Frühlingswetter ihre neue Gemeindefahne ein. Es kommt nicht alle Tage vor, dass eine Gemeinde eine neue Fahne segnen darf. Fahnen, wenn heute eher als Symbol wichtig, sind seit dem Altertum bekannt. Durch das Symbol der Fahne wollen Gemeinden sinnbildhaft die Zusammengehörigkeit, die Treue zum Dorf, die Tradition und nicht zuletzt die Repräsentation darstellen.

Die alte Gemeindefahne mit der Jahrzahl 1840 musste ersetzt werden. Der Gemeinderat hat einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der

ganzen Bevölkerung von Turtmann und ihnen verwandtschaftlich nahe stehenden kunstbegabten Personen wurde die Möglichkeit gegeben, Vorschläge für die Gestaltung der neuen Gemeindefahne einzureichen. Der einheimische Grafiker Hans Ruppen hat unter dem Motto «alte» gleich «neue» Fahne eine Idee eingeleitet, welche sich auch mit derjenigen des Gemeinderates deckte. «Das Alte, Traditionelle soll erhalten werden». Die Gemeindefahne hat seit jeher als eine der schönsten und grössten Fahnen des Bezirkes Leuk gegolten. Diese stolze und selbstbewusste Fahne ist Turtmännerkulturgut. Die Neue Gemeindefahne ist im Aufbau und Grösse identisch mit der alten Fahne von 1840 und hat eine Abmessung von 2.35/2.40m. Das Symbol der Gemeinde Turtmann, das goldige Drachentier mit der Krone und die Turtmännu, sind in der Fahnenmitte eingestickt. Nach der Segnung durch Pfarrer Paul Zurbriggen übergab Gemeindepräsident Martin Leiggenger die Fahne an den strammen Gemeindeführer Olivier Jäger. Nach letztem Gruss wurde die alte Gemeindefahne vom Ersatzführer Uli Jäger weggetragen und versorgt. Die Zehndenfahne sowie die Fahnen der Gemeinden des Zehnden Leuk und die Fahnen der Dorfvereine begrüsst unter den Klängen der Musikgesellschaft Viktoria die neue Fahne. Die neue Gemeindefahne ist der Stolz der ganzen Bevölkerung von Turtmann und soll bei allen wichtigen Festlichkeiten im Dorf die Treue und Zusammengehörigkeit versinnbildlichen.

Projekt «Wohnen im Alter»

Nachdem das Projektteam «Wohnen im Alter» das Grobkonzept im Dezember 2006 vorgestellt hatte, sprachen sich sowohl der Bürger als auch der Gemeinderat dahingehend aus, einer Detailplanung seitens der Projektgruppe zuzustimmen.

Mittlerweile erarbeiten die Mitglieder des Projekts im inhaltlichen Bereich ein angepasstes Leitbild und ein entsprechendes Konzept. Zudem werden momentan der geeignete Standort und die damit zusammenhängende Finanzierung diskutiert.

Der Zeitplan sieht vor, noch vor der Sommerpause in beiden Räten das Detailkonzept zu präsentieren, um im Herbst eine überarbeitete Fassung beim Kanton einzureichen.

Bei Fragen oder Anregungen steht Ihnen der zuständige Gemeinderat Christian Jäger jederzeit gerne zur Verfügung.

Projektgruppe «Wohnen im Alter»



Der Gigathlon kommt nach Turtmann

Der Gigathlon 2007 startet in Rheinfelden und endet in Bern. Dazwischen liegen 1 433 Kilometer quer durch die Schweiz und 31 100 zu bewältigende Höhenmeter. Sieben Tage werden die 7 777 Gigathletinnen und Gigathleten Zeit haben, dieses Sportabenteuer, unter dem aufbauenden Motto «energize your life», zu bewältigen.

Fünf Tage nach dem Startschuss, am 12. Juli 2007, starten die Gigathleten in Interlaken nach der Schwimmetappe in Richtung Grimsel und werden mit dem Velo in Fiesch eintreffen. Von hier aus führt die Strecke mit dem Mountain Bike über den Safliischpass, dem höchsten Punkt des 7-tägigen Gigathlons, nach Brig. Die Unternehmung geht anschliessend auf den Inline-Skates durch das Rhonetal weiter bis nach Turtmann. Es folgt ein steiler Anstieg zu Fuss bis zum Etappenziel Leukerbad.

Aufgrund der enormen logistischen Herausforderung spannt Leukerbad mit Turtmann zusammen, so dass der Etappenort im Wallis auf zwei Gemeinden verteilt wird. Turtmann bietet mit seiner Infrastruktur und der verkehrsgünstigen Lage eine ideale Ausgangslage, um die Etappe mit Leukerbad zusammen zu organisieren.

Der Gigathlon 2007 beeindruckt mit Zahlen: rund 1 433 Kilometer und 31 100 Höhenmeter sind zu bewältigen. Während sieben Tagen werden 7 777 Sportlerinnen und Sportler die

se Herausforderung annehmen: allein, zu zweit oder in Fünferteam. Über 5 000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden dafür sorgen, dass die Bedingungen für dieses sportliche Abenteuer optimal sind und dass die Rahmenbedingungen stimmen. 4 500 Zelte werden aufgestellt, das entspricht der Grösse von sieben Fussballplätzen. 170 000 Mahlzeiten werden abgegeben. 24 Shuttle-Linien, 20 Busse sowie zahlreiche Extrazüge werden den Verkehr entlasten. Neben den Supporterfahrzeugen sind 30 Sattelschlepper und 4 000 Velobags für die Velo- und Biketransporte notwendig.

Diese Zahlen machen klar, dass der Gigathlon eine grosse logistische Herausforderung darstellt. Das lokale OK Turtmann arbeitet mit Hochdruck daran, alles für den Gigathlon bereit zu machen. Die Organisatoren suchen noch Helferinnen und Helfer für ca. 8 Stunden leichte Arbeit (z.B. Kontrollfunktionen, Schöpfdienste in der Kantine usw.). Jeder Helfer wird mit Fr. 50.– in die Vereinskasse seines Vereins entschädigt. Interessierte können sich gerne bei Christian Jäger (christian.jaeger@gmx.ch / 078 870 12 26) melden.

Das Organisationskomitee bedankt sich bereits im Voraus für die tatkräftige Unterstützung der gesamten Bevölkerung

Christian Jäger, OK-Präsident

Revision Friedhofreglement

Der Gemeinderat hat eine Kommission zur Überarbeitung des Friedhofreglementes eingesetzt.

Der Kommission gehören folgende Mitglieder an:

- Simon Graber, Kommissionspräsident
- Paul Zurbriggen, Pfarrer
- Arnold Jäger, Kirchenrat
- Uli Jäger, Gemeindearbeiter
- Alex Jäger, 1953
- Hans-Peter Jäger
- Silvio Marty
- Sylvia Schnyder-Z'Brun

Die erste Kommissionssitzung findet am 30. Mai 2007 um 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Garage Enzian



Stephan Blatter
Hans-Peter Grand

3946 Turtmann

Telefon 027/933 71 71
Fax 027/933 71 70
Lager 027/933 71 75
enzian@rhone.ch

Baubewilligungen

Seit dem 31.10.2006 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

**Ammann Marcel, des Leo,
3946 Turtmann**

Neubau einer Jauchegrube auf der Parzelle Nr. 1777, im Orte genannt Neugut.

**Ammann Marcel, des Leo,
3946 Turtmann**

Anbringen von 4 Betriebswegweiskern, zur Stallung Lerchenhof auf der Parzelle Nr. 1780.

**Bäckerei Moreillon,
Herr Moreillon Werner,
3946 Turtmann**

Ausbau Tea-Room sowie Anbau eines Wintergartens bei der best. Bäckerei auf der Parzelle Nr. 87, im Orte genannt Gstein.

**Bregy Erna, des Benjamin,
3946 Turtmann**

Erneuerung des Zaunes sowie Versetzen des Einganges auf der Parzelle Nr. 2128, im Orte genannt Ofenmatte.

**Dienststelle für Strassen-
und Flussbau, 3902 Glis**

Erweiterung um 2 Bürocontainern auf der Parzelle Nr. 2640, im Orte genannt Tännachra.

**Eggel Josef, Industriestrasse,
3946 Turtmann**

Erstellen einer Grenzmauer auf der Nord-Ostseite der Parzelle Nr. 2912, im Orte genannt Eril.

**EVENTA AG, Leenestrasse 12,
3940 Steg**

Einbau von Fenstern an der Süd- und Westseite und Anbringen einer Reklametafel an der best. Halle sowie die Erstellung einer Umgebungsmauer in der Höhe von 40 cm, auf der Ostseite der Baurechtsparzelle (1493), im Orte genannt Eril.

**Gsponer Rinaldo,
Zenhäusernstrasse 31,
3902 Glis**

Anbringen einer Parabolantenne auf dem Dach der Parzelle Nr. 286, im Orte genannt Ilum.

**Imwinkelried Josef-Anton,
des Oskar, 3946 Turtmann**

Überdachung des best. Sitzplatzes vor dem Chalet auf der Parzelle Nr. 3117, im Orte genannt Meiden.

**Jäger Christof, des Daniel,
3946 Turtmann**

Erstellen eines Schafstalles und einer Scheune sowie einer Mistplatte auf der Parzelle Nr. 2427 im Orte genannt Schlüssel/Twermatten.

**Kalbermatter Josef,
des Hermann, 3946 Turtmann**

Umbau Stall in Garage auf der Parzelle Nr. 76, im Orte genannt Balmeren.

**Knöri Agnes und Mathier Armin,
3946 Turtmann**

Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 387, im Orte genannt Gommer.

**Knöri Agnes und Mathier Armin,
3946 Turtmann**

Gebäudeerhöhung des bewilligten Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 387 um 2.60m.

**Knöri Agnes und Mathier Armin,
3946 Turtmann**

Erneute Gebäudeerhöhung des bewilligten Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 387 um 50cm.

**Meyer Jolanda, des Heinrich,
3946 Turtmann**

Neubedachung der best. Scheune und Remise auf der Parzelle Nr. 232, im Orte genannt Gstein.

**Meyer René und Herta,
Dorfstrasse. 3946 Turtmann**

Auswechseln der Türe auf der Südseite der Metzgerei auf der Parzelle Nr. 272, im Orte genannt Oberdorf.

**Steiner Hans-Peter, des Peter,
3946 Turtmann**

Erstellen einer Einfriedungsmauer auf der Südseite der Parzelle Nr. 2774, im Orte genannt Winkel.

**Stiftung Altes Turtmann,
vertreten durch Ruppen Hans,
3946 Turtmann**

Umbau, Sanierung und Anbau von WC-Anlagen im Turilji, auf der Parzelle Nr. 468, im Orte genannt Ennetbrücke.

Feuerwehr

St. Agatha

Tambour Ralf Bregy führte mit seinen Trommelschlägen die Feuerwehr Turtmann vom Schulhausplatz zur Kirche. Pfarrer Zurbriggen zelebrierte eine besinnliche Messe und ehrte die Schutzpatronin der Feuerwehr, die heilige Agatha. Nach der Messe marschierte die Mannschaft mit den geladenen Gäste zum Bürgerhaus, wo die Jahresversammlung der Feuerwehr abgehalten wurde. Kommissionspräsident Hubert Jäger eröffnete die Versammlung und begrüßte Herrn Pfarrer Zurbriggen, die Gemeinderäte, die ehemaligen Instruktoeren und Kommandanten. Kommandant Georges Jäger erwähnte in seinem Jahresbericht die wichtigsten Einsätze. Insgesamt musste die Feuerwehr 21 Mal intervenieren. Nur einmal musste die Feuerwehr wegen eines Brandes ausrücken. Verkehrsunfälle, Ölwehreinsätze, Ordnungs- und Pikettdienste sowie Einsätze gegen Wespen bildeten das Einsatzschwergewicht. Die Mannschaft hatte wie üblich zwei Hauptübungen, welche beide sehr gut besucht wurden. Der Atemschutz musste vorschriftsgemäss sechs zusätzliche Übungen absolvieren. Zudem wurde eine gemeinsame Atemschutzübung mit dem Stützpunkt Gampel durchgeführt. Das Kader wurde in drei Übungen für seine Funktion weitergebildet. Für die Zivilbevölkerung wurde im Turtmantal eine Brandbe-

kämpfungübung durchgeführt. Mit den Schulen von Turtmann wurde in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen ein Safty-Day organisiert.

Mutationen sind folgende zu vermerken. Wegen erreichen der Dienstpflicht treten Hptm Georges Jäger, Sdt Martin Ammann, Sdt Michel Bregy und Sdt Gabriel Jäger aus dem Feuerwehrcorps aus. Vorgenannten wurde für ihre Treue zur Feuerwehr gedankt und sie wurden mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Als Rekruten haben sich neu gemeldet: Dominik Jäger, Francis Tscherry, Michael Bregy, Vital Jäger, Pascal Bregy und Eric Oggier.

Kommandant Georges Jäger wies darauf hin, das wie üblich ein ausführlicher Kommandantenbericht mit allen Einsätzen auf der Website der Feuerwehr Turtmann nachzulesen ist. Zum Schluss dankte der abtretende Kommandant Kader und Mannschaft für die geleisteten Einsätze und das motivierte Mitmachen an den Übungen. Er ist überzeugt, dass die Feuerwehr Turtmann einen guten Ausbildungsstand hat und ihre Aufgaben im Rahmen einer Ersatzfeuerwehr durchaus erfüllen kann. Mit diesen Worten übergab er das Zepter an Silvan Oggier, dem neuen Kommandanten. Silvan Oggier wurde zum Hauptmann befördert, Lt Yvo Jäger übernimmt neu die Funktion des Kommandantenstellvertreters und wurde zum Oberleutnant befördert. Der neue Kommandant stellte kurz das Jahresprogramm und die wichtigsten Jahresziele vor. Gemeindepräsident Martin Leigener und Kommissionspräsident Hubert Jäger lobten die tadellose Arbeit der Feuerwehr, insbesondere wurde dem scheidenden Kommandanten Georges Jäger für seine langjährige, pflichtbewusste Arbeit im Dienste der öffentlichen Sicherheit gedankt. Wie üblich offerierte

die Gemeinde nach dem ersehnten Soldverteilen das Raclette.

Georges Jäger
abtretender Feuerwehrkommandant

Seit dem 5. Februar 2007 (St. Agatha) steht die Feuerwehr Turtmann unter neuem Kommando. Kdt Silvan Oggier und Kdt-Stv Yvo Jäger haben ihre neue Aufgabe mit vollem Enthusiasmus in Angriff genommen. Das Jahresprogramm 2007 enthält den Schwerpunkt «Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Rettungsdienst». Entsprechend werden die Kurse und die Übungen gestaltet. Die ausführliche Berichterstattung wie Einsätze, Jahresprogramm, Aktuelles usw. sind wie immer auf der Webseite (www.astrom.ch/feuerwehr) der Feuerwehr Turtmann nachzulesen.

Die Feuerwehr Turtmann hat einen guten Ausbildungsstand, nachfolgend einmal genauer, was wir alles üben.

Ausbildung erfolgt: In ersten Hilfeleistungen; an Geräten für Rettungen von Menschen, Tieren, Liegeschäften und Mobiliar; Löschdienst; in technischen Hilfeleistungen wie Ölwehr, Chemiewehr, Elektrokenntnisse usw.; Liftrettungen; Ersteinsatzwagenkenntnis; Motorspritzen Typ 1 & 2 Kenntnis; verkehrstechnischen Übungen und besonderen Ereignissen wie Transportunfälle, Überschwemmungen, Erdbeben und Zugentgleisungen.

Unsere verfügbaren Mittel sind immer einsatzbereit, d.h. Ausbildung auch in Geräte-, Apparate- und Motorentechnik ist notwendig, damit die organisierte Wartung überhaupt gewährleistet ist.

Dorf- und Gebäudekenntnis ist für Feuerwehr-Führungskräfte sehr wichtig, daher erstellen sie Einsatzpläne von bestehenden Gebäuden

und ihren eventuellen Gefahren. Dasselbe gilt auch für Pläne der Hydrantenstandorte und sonstigen Wasserbezugsorte.

An Angehörige der Feuerwehr (AdF) der heutigen Zeit werden hohe Ansprüche gestellt, die nur mit guter Ausbildung erfüllt werden können. Von solchen Kenntnissen profitiert unsere Gemeinde ca. 25-mal im Jahr.

Silvan Oggier, Kdt Feuerwehr

Tourismusverein Turtmann

GV 2007

eing.) Am 30. März 2007 fand in der Burgerstube die diesjährige GV statt. Nebst den ordentlichen Traktanden wurde über Turtmannaltourismus und über andere Partnerorganisation informiert. Jürg Krattiger hat auch über die NEAT-Eröffnungsfeiern die dieses Jahr stattfinden werden, orientiert. Der grösste Ausgabenposten dieses Jahr brauchen wir für die neuen Wegweiser im hinteren Turtmannal. Der rege benutzte neue Panorama-Weg von Gruben-Gruben Mittelstafel-Damm-Gigi Oberstafel-Hungerli-Bränjibach-Moräne-Turtmannhütte bekommt den letzten Schliff und wird mit Wegweisern besser markiert. Ebenfalls andere Wege werden mit Weisern versehen. Wie immer ist unser grösstes Anliegen, Zimmer und Chalets anbieten zu können. Über unsere Internetseite und

bei der Infostelle Post erhalten wir jeweils für den Sommer sehr viele Anfragen. Wir rufen sie auf, euch bei der Infostelle bei der Post zu melden, falls ihr vermieten könnt. Ihr Angebot wird auf der Internet-Seite www.turtmannal.ch unter Turtmann oder Gruben/Meiden angezeigt und kostet für sie nichts. An alle Chalet-Eigentümer im Turtmannal werden wir für Vermietungen in den nächsten Wochen ein Schreiben mit einem Fragebogen zustellen.

Partnerschaften

Unsere Mitarbeit mit Partnerschaften wie; Gemeinde, Burgergemeinde, Tourismusgeschäfte, Dorfbevölkerung, Chaletbesitzer im Turtmannal u.a. auf Territorium Turtmann, Turtmannaltourismus, rund um Visp, Nachbargemeinden, Dorfvereine Turtmann, Tour du Cervin, alptrekking, Valrando, Wallis Tourismus, via Stockalper-via Regio Turtmannal, Luftseilbahn Turtmann-Oberems, Stiftung Altes Turtmann, Verein Alte Säge, Kulturpfad, Schaukäserei, Stallung Ilum, Bauernhöfe, Alpgeteiltschaften und Alpbetrieb Turtmannal, «espace-leuk», Pfynges Naturpark Wallis. ASAM-Wanderleiter, ist uns ausserordentlich wichtig.

Gigathlon 07

Die Gemeinde Turtmann hat sich richtigerweise für die Durchführung dieses Gross-Anlasses vom 12. Juli 2007 entschieden. Für den Tourismusverein ist es eine optimale Plattform, sich in der ganzen Schweiz als Wohn- und Erholungsgebiet bekannt zu machen. Der sanfte Tourismus in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wird uns in Zukunft fordern. Es ist eine einmalige Chance für alle Tourismusanbieter direkt, aber auch alle Geschäfte indirekt. Wir bitten alle, die sich noch nicht entschlossen haben mitzuarbeiten, uns zu helfen. Meldet euch im Gemeindebüro an.

Umwelttag 2007

Den Etros sei Dank, dass sie wieder den «Tag», den es eigentlich gar nicht mehr geben sollte, organisiert haben. Tatsächlich sind an den Peripherien des Dorfes weniger Dreck mehr zu finden. Beim Fussballplatz und im Wasserfall, ab Hockey-Platz, ist aber leider eine zunehmende Tendenz festzustellen. Die Visitenkarte Turtmann wirkt für einen Touristen aber auch für normale TurtmännernInnen wie ein Schweinestall. Bierflaschen, meist noch zerschlagen, Papier, Plastik, Petflaschen u.a. liegen umher als sei es normal.

Im Namen der Natur, die für uns jetzt, aber auch noch später für andere intakt bleiben will, rufen wir hier alle Eltern auf, euren Kindern den Mindestanstand beizubringen damit sie das Material, das sie mitnehmen wieder zurückbringen oder richtig entsorgen

Dank

Wir danken allen die den Jahresbeitrag uns bereits anvertraut haben und für den Blumenschmuck sowie die Sauberhaltung im Dorf. Wir wünschen einen schönen Sommer.

Turtmann, im April 2007/OGG
 für den Tourismusverein,
 der Präsident Heinz Oggier

Primarschule Turtmann

Leseabend mit Alois Grichting

eing.) Im Rahmen des Bücherwechsels der Bibliothek hielt Alois Grichting am 2. März 2007 einen interessanten Vortrag über die Wurzeln unserer Sprache. Dabei beleuchtete er das «Wallisertiisch» von verschiedenen Seiten: einerseits informierte er über die Entstehung, Entwicklung und Ausbreitung unseres Dialekts und sprach über die Einzigartigkeit des Walliserdeutschen, andererseits amüsierte der Autor mit speziellen Ausdrücken unterschiedlicher Regionen das Publikum. Alois Grichting verwies zum Schluss auf die Tradition unserer Sprache und mahnte die Zuhörerinnen und Zuhörer, dem «Wallisertiisch» auch im Wandel der Zeit Achtung und vor allem Beachtung zu schenken.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	19.00–20.00 Uhr
Donnerstag	16.00–17.00 Uhr

(ausgenommen Ferien und Feiertage)

Elternabend der Primarschule Turtmann

Am 8. März 2007 organisierte die Schulkommission Turtmann für alle Eltern der Primarschule einen Informationsabend zum Thema «Sexualpädagogik». Im Rahmen dieses Abends stellte sich die SIPE (Kantonale Beratungsstelle für Sexualität, Sexualpädagogik, Familienplanung, Schwangerschaft, Paar- und Eheberatung) vor. Zum einen informierte Frau Zita Burgener-Imoberdorf und Mony Inderkummen über ihren Arbeitsbereich, im Speziellen über ihre Tätigkeit an den Primarschulen. Zum anderen vermittelten die beiden Sexualpädagoginnen nützliche Tipps im Hinblick auf das Heranwachsen – unter der Berücksichtigung spezifischer Handlungsmuster – unserer Schülerinnen und Schüler.

Der Elternabend förderte den Austausch unter den Eltern und gab den Anwesenden viel Wissenswertes über die Sexualerziehung ihrer Kinder auf den Weg.

Schuljahr 2006/2007

Am 22. Juni 2007 endet ein interessantes Schuljahr. Ganz nach dem Jahresthema – Sicherheit und Gesundheit – gab es während des Schuljahres immer wieder Anlässe für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Eltern. So wurde beispielsweise das neue Schulhausreglement eingeführt und themenspezifische Elternabende organisiert. Die diesjährige Schulabschlussmesse und die Verabschiedung der 6. Klasse finden am Donnerstag, 21. Juni 2007 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche statt. Im Anschluss ist die ganze Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen. Die rückläufigen Schülerzahlen sind im ganzen Oberwallis ein brisantes Thema und wirken sich leider auch auf die Schulorganisation der Primarschule Turtmann aus. Der Kindergarten kann ab dem kom-

menden Schuljahr wieder ganztags geführt werden. In der Primarschule hat das Departement für Erziehung, Kultur und Sport (DEKS) trotz der angepassten Schülerzahlen jedoch nur noch 3 Abteilungen und 405 Minuten (3 x 135 Minuten) Technisches Gestalten bewilligt. Somit verliert das Schulzentrum Turtmann auf das kommende Schuljahr eine Abteilung. Personell wirkt sich dieser Entscheidung ferner aus: nach 14 Jahren Unterricht an unserer Primarschule muss uns leider Frau Gabriela Brenner verlassen. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit recht herzlich und wünschen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Nachdem Frau Gaby Jäger für das laufende Schuljahr nachträglich um ein Urlaubsjahr ersucht hatte, reichte sie jetzt ihre Kündigung nach. Wir danken Gaby ganz herzlich für das grosse Engagement im Interesse unserer Schule. Zudem wird uns Marianne Ruppen, die die Urlaubsvertretung von Gaby Jäger übernommen hatte, auf das kommende Schuljahr verlassen. Wir danken Marianne ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Schuljahr 2007/2008

Am Donnerstag, 16. August 2007 beginnt das neue Schuljahr mit der traditionellen Schulmesse. Der verbindliche Ferienplan des nächsten Schuljahres ist bereits im aktuellen Terminkalender 2007 vermerkt. Zudem steht die Bibliothek ab dem 20. August wieder für alle Schulkinder und interessierte Erwachsene offen. (Montag 19.00–20.00, Donnerstag 16.00–17.00)

Kindergarten

- Frau Angela Bregy 12 Kinder

Primarschule

- 1./3. Klasse
Dominik Borter 4 + 16 Kinder

- 2./4. Klasse
Paul Jäger 8 + 11 Kinder
- 5./6. Klasse
René Bregy 12 + 9 Kinder

Weitere Lehrpersonen:

- Frau Françoise Cina,
Technisches Gestalten
- Herr Hans Aschilier,
Pädagogische Schülerhilfe
- Frau Maria Roten,
Deutsch für Fremdsprachige
- Frau Marie-Therese Steiner,
Religionsunterricht
- Frau Eleonore Bregy,
Legasthenieunterricht
- Frau Sandra Bregy,
Schwimmunterricht

Schulkommission Turtmann

Schülerseite

Sicherheitstag des Kindergartens und der Primarschulen

eing.) Am Mittwoch, den 29. November 2006 sahen unsere Schulfächer einmal anders aus. Feuerwehrleute der Feuerwehr Turtmann sowie Mitglieder des Samaritervereins ersetzten unsere Schulbücher. Wir Kinder wurden in Gruppen eingeteilt und in einem Parcours konnten wir viel Nützliches lernen. Die 5. Klasse hält eine kleine Rückschau.

Samariter-Posten

Im Samariterlokal zeigten uns Claudia Imhof, Sandra Bregy, Christine Steiner, Therese Speck, Margrith



Graber und Patrizia Fryand einfache Verbände. Wir konnten sie gleich gegenseitig ausprobieren. Dabei gab es gerade beim Kopfverband lustige Patienten. Auch die Bewusstlosenlagerung übten wir fleissig. (Sandrine und Svenja)

Alarmanlage Schulhaus

Wir konnten die Alarmanlage testen. Hans-Peter Steiner erklärte uns die Anlage und hat uns gezeigt, wie die Anlage funktioniert. Wir konnten den Alarm auslösen und zuschauen, wie



sich die Türen automatisch schlossen. Wir gingen in den Lift, dieser ging jedoch nicht.

Hans-Peter zeigte uns in einem Versuch mit einer Kerze, wie Luft ein Feuer stärker brennen lässt. Wird eine brennende Kerze mit einem Glas abgedeckt, erlischt sie sofort, da sie keine Sauerstoffzufuhr mehr hat. Eines wissen wir ganz sicher: Bei Brandausbruch Fenster und Türen schliessen. Vielen Dank für die Vorführung! (Mathias und Julian)

Posten Tanklöschfahrzeug

Silvan Oggier zeigte und das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Turtmann. Wir waren erstaunt, was



man mit so einem Fahrzeug alles machen kann. Besonders lustig war es, dass sich jeder einmal ans Steuer setzen und die Hupe betätigen konnte. (Blerta und Svenia)

Feuerwehrlokal

Wir konnten die vielen Geräte und Wagen besichtigen. Jäger Georges zeigte uns die persönliche Ausrüstung eines Feuerwehrmanns. Auch die Motorspritzen sowie die grosse Rettungsleiter beeindruckten uns. (Enzo)



Posten Hydrant

Mit Feuerwehrmann Christoph Jäger konnten wir, nachdem wir mit einem Helm ausgerüstet wurden, eine Leitung erstellen. Stolz konnten alle einmal das Strahlrohr in den Händen halten und spritzen. Auch die einfache Kesselspritze konnten wir ausprobieren. (Mathias)

Im Namen der Schule Turtmann möchten wir der Feuerwehr und dem Samariterverein für den lehrreichen Tag danken. Ein besonderer Dank geht auch an Hans-Peter und seine Firma für die Zwischenverpflegung.

5. Klasse Turtmann



OS GAMPEL

Und wieder gibt es ein neues Gesicht an der Regionalen Orientierungsschule Gampel

eing.) Auch im Schuljahr 2006 / 07 blieb die regionale Orientierungsschule Gampel von personellen Veränderungen nicht verschont. Erneut verabschiedete sich eine Lehrperson in den wohlverdienten Ruhestand. Diesmal war es **Albin Blumenthal**, der sich im Juni 2006 aus der Schulstube zurückzog und so vom Angebot der Frühpensionierung Gebrauch machte.

Die entstandene Lücke war nicht leicht zu schliessen, war doch ein Rückgang der Schülerzahl für das kommende Schuljahr für die OS Gampel nicht angezeigt. Aufgrund der zahlreichen Frühpensionierungen waren Stellenausschreibungen für Lehrkräfte an den Orientierungsschulen in der Oberwalliser Presse beinahe an der Tagesordnung und verfügbare Lehrpersonen Mangelware.

Handeln war gefragt, wollten wir in der Lösung der Personalfrage nicht das Nachsehen haben. Auch wir schrieben die Stelle eines Sekundarlehrers, bzw. einer Sekundarlehrerin der sprachlich-historischen Richtung aus. Zwar meldeten sich etliche Interessentinnen und Interessenten, doch leider waren die meisten von ihnen nicht im Besitz des erforderlichen Diploms. Schliesslich blieben zwei Kandidaten, wovon

der eine der beiden ein grösseres Schulzentrum im Oberwallis bevorzugte.

Immerhin vermochte man in dieser Situation des temporären Lehrpersonalmangels den letzten verbleibenden Kandidaten zu überzeugen, der Ausschreibung der Regionalen Orientierungsschule Gampel den Vorzug zu geben und die anderweitigen Angebote abzulehnen.



Und so konnte der Regionalrat an seiner Sitzung vom 27. April 2006 **Igor Zengaffinen** als Lehrperson der Regionalen Orientierungsschule von Gampel wählen. Das Team war wieder komplett und verfügte über einen weiteren Kollegen mit sprachlichen Fachkenntnissen. Bedingt durch die Tatsache, dass Igor am Kollegium Brig den Maturatypus C absolvierte und ausserdem auf der Universität Fribourg vor dem Sprachenstudium ein Jahr an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät belegte, gilt er gewissermassen als Allrounder, was die schulischen Fächer betrifft, und kann daher auch für den Mathematikunterricht eingesetzt werden

Zur Person: Igor wuchs an seinem jetzigen Arbeitsort Gampel auf und besuchte daselbst alle Klassen vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse

der Orientierungsschule. Danach wechselte er an die Oberwalliser Mittelschule und schloss diese mit der Matura C ab. Es sah ganz danach aus, dass Igor sein Mathematik-Studium fortsetzen würde. Dann aber kam alles anders. Als er nach einer halbjährigen Stellvertretung, die er für einen erkrankten Sprachlehrer übernommen hatte, zurück an die Uni kehrte, war er überzeugt, dass ihm die sprachlich-historischen Fächer näher standen als die Mathematik. Igor liebt die **Musik** ebenso wie den **Sport**. Beiden frönt er während seiner spärlich gewordenen Freizeit gleichermassen. Er spielt E-Gitarre und hatte während Jahren eine eigene Band, die «On the Rocks». Parallel zu seiner Studienzeit bildete sich Igor für den Sicherheitsdienst aus und gründete nach Abschluss dieser Ausbildung eine eigene Firma, die SSZ. Als Igor für eine staatliche Vollzeitstelle gewählt wurde, war er gezwungen, seine geliebte SSZ in andere Hände zu geben. Noch heute pflegt er mit der Übernahmefirma gute Kontakte und hilft derselben gelegentlich auch mal aus, sofern es die Umstände erlauben.

Wir wünschen dem jungen Lehrer und Berufskollegen Gottes Segen für die Zukunft, viel Geduld und Genugtuung im Beruf, viel Erfolg und Freude an seinem ersten praktischen Einsatzort, stets ein angenehmes Umfeld von Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Behörden.

Kurt Zengaffinen, Schuldirektor

Seniorensseite

eing.) Tulpen, Veilchen, Narzissen und noch viele andere Frühlingsboten laden uns ein, eine Weile innezuhalten und uns von ihrem wohlriechenden Duft inspirieren zu lassen. Damit wir mehr Zeit haben, uns in den wunderschönen Frühlingstagen vermehrt im Freien aufzuhalten, enden die Treffen der Seniorengruppe mit einer Abschlussmesse und einem Ausflug.

Ein abwechslungsreiches Programm findet so sein Ende. Wir durften gemütliche Jass- und Plauderstunden erleben, den Besuch des Nikolaus feiern, einen närrischen Faschnachmittag geniessen und verschiedene Filme ansehen.

Zu Beginn der Fastenzeit erteilte uns Pfarrer Paul Zurbriggen die Krankensalbung.

Der Höhepunkt bildete der Einkehrtag, welcher unter dem Thema «Tausend Türen» stand. Dieser Tag wurde von Frau Benedikta Burgener und Pfarrer Josef Pfaffen geleitet. Über 60 Personen besuchten diesen Anlass und konnten so vieles über Türen erfahren, die in unserem Leben offen stehen oder verschlossen bleiben. Im Bewusstsein, dass die Himmelstür für ALLE offen steht, sehen wir eine verschlossene Tür nun aus einem anderen Blickwinkel. Natürlich öffnen wir im November für alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren wieder die Tür zum gemütlichen Donnerstagnachmittag. Einen herzlichen Dank an die Ge-



meinde für die unentgeltliche Benützung der Lokalitäten, an Frau Laura Oggier, Ortsvertreterin der Pro Senectute, sowie an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Mit frohen Frühlingsgrüssen

Yolanda Meyer-Marx
Seniorengruppenleiterin



Als Raiffeisen Mitglied profitieren Sie von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von vielen exklusiven Sonderangeboten. Werden auch Sie Raiffeisen Mitglied. Es lohnt sich.

Raiffeisenbank Region Leuk
Telefon 027 933 65 10

RAIFFEISEN

Raiffeisen-Mitglieder haben es besser.

Musikgesellschaft Viktoria

Solistenwettbewerb

eing.) Am Samstag, 27. Januar, war die Musikgesellschaft «Viktoria» Gastgeberin für 300 junge Blasmusikerinnen und -musiker. Anlass war die vierte Austragung des Solistenwettbewerbes Junior Slow Melody Contest. Dieser Wettbewerb findet jährlich gemäss fixem Turnus im Ober-, Mittel- oder Unterwallis statt und wird nicht nur von vielen Walliser Jugendlichen besucht, sondern stösst auch in der übrigen Schweiz auf grosses Interesse. Hinter dem Anlass steht ein Komitee aus Berufsmusikern, welches die Organisation aufgrund eines Bewerbungsverfahrens einer Musikgesellschaft anvertraut.

In vier Zimmern des neuen Schulhauses hatten die Jugendlichen, aufgeteilt in 10 Alterskategorien, ihr Können einer national besetzten Jury vorzutragen und erhielten dafür einerseits Noten, andererseits auch einen kleinen Jurybericht. Mit Elena Steiner, Roxana Bregy, Patricia Steiner und Martial Oggier nahmen auch vier Mitglieder der «Viktoria» aktiv am Wettbewerb teil und erhielten von der Jury lobende Worte und ansprechende Punktzahlen.

Die besten Solisten aus allen Kategorien traten am frühen Abend in der bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle zum grossen Finale an. Die Sieger durften aus den Händen von Staatsrat Claude

Roch, unter dessen Patronat die Veranstaltung stand, die verdiente Auszeichnung entgegennehmen. Aus Oberwalliser Sicht war erfreulich, dass zwar die meisten Kategoriensieger aus dem Unterwallis stammten, der Tagessieger aber wie bereits letztes Jahr Stefan Millius (Musikgesellschaft «Echo», St. German) hiess.

Die «Viktoria» möchte sich an dieser Stelle bei der Gemeindeverwaltung und bei der Burgergemeinde, bei den Gönnern und Sponsoren und natürlich bei den über 100 freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlich bedanken. Die gegen tausend Personen – Solisten, Eltern, Musiklehrer und Musikinteressierte – konnten diesen Anlass geniessen und Turtmann hat den vielen auswärtigen Besuchern zweifellos einmal mehr eine gute Visitenkarte abgegeben.



Elena Steiner

Jahreskonzert der «Viktoria»

eing.) Am 21. April lud die Musikgesellschaft «Viktoria» zum traditionellen Jahreskonzert in die Mehrzweckhalle. Gegen 250 Personen folgten der Einladung und erlebten ein Konzert, das geprägt war durch einen Wechsel von typischem Brass-Band-Sound wie «Fanfare on Kilmarnock», eingängigen Ohrwürmern wie Strauss beliebter «Tritsch Tratsch Polka» oder arrangierten Hits aus der Welt des Films. Am Oberwalliser Musikfest in St. Ger-

man wird die «Viktoria» unter der bewährten Leitung von Joseph Rotzer mit dem Marsch «Sons of the Brave» und der Festkomposition «Bel Air» vor die Jury treten – auch diese beiden Stücke fehlten im Konzertprogramm natürlich nicht. Die drei neuen Militärmusiker der «Viktoria», Pascal Bregy, Andreas Jäger und Dominik Ammann konnten mit präzise gespielten Soli eine Kostprobe ihres Könnens abgeben. Mit dem 60er-Jahre-Ohrwurm «Hello Mary Lou» als Zugabe endete das Konzert.

Präsident Pierre-Yves Zanella durfte dem Publikum auch die vier neuen Mitglieder der «Viktoria» – Andreas Borter, Diego Imsand, Sandro Marti und Mail Zumofen – vorstellen und Posaunist Francis Roten zu seinem 25-jährigen Musikjubiläum gratulieren. Auf Einladung der «Viktoria» und der Kellerei Diroso konnte beim anschließenden Apéro im Gemeindesaal noch nach Herzenslust gefachsimpelt und diskutiert werden.

ETROS

Umwelttag

eing.) Auch nach der Durchführung des mittlerweile siebten Umwelttags konnten die fleissigen Saubermacher eine ganze Mulde mit Abfall und Unrat füllen. Alteisen und Holz wurden direkt nach Tennen auf die Deponie transportiert. Sogar eine ganze «Hännustiju» konnte auf diesem Weg entsorgt werden. Rund 40 HelferInnen überwiegend von Blauring und Jungwacht fanden sich am Samstag, 24. März 2007 um 8.00 Uhr vor dem Gemeinde-Werkhof ein. Nach einer kurzen Begrüssung durch Sascha Jäger wurden die Gruppen auf verschiedene Dorfteile verstreut, um möglichst viel Abfall zusammenzutragen.

Um 11.00 Uhr wurde allen Beteiligten ein Apéro serviert, der von der Gemeinde Turtmann offeriert wurde.

JZ Turtma

eing.) JZ Turtma was ist das eigentlich? Einige der «erfahrenen Generation» (...) sagen jetzt sofort: «Ja natirli, da siwär doch öi immär gangu!», andere zucken nur mit den Achseln. Das JZ ist das Jugendzentrum von Turtmann. Der wohl einzige Treffpunkt für die Turtmänner und auswärtige Jugend in unserem Dorf. Das JZ Turtma, auch bekannt als «Gillu», wurde 1980 vom damaligen Jugendverein gegründet. Der Name «Gillu» entstand dadurch, dass wir Turtmänner «Hopschla» sind und diese treffen sich natürlich in einer «Gillu».

Das JZ wird zurzeit von Santino Monteleone geführt, tatkräftig unterstützt von Deborah Zengaffinen, Andy Jäger, Susan Grand, Tamara Hischier und Simone Lötscher. Das JZ Turtma hat einmal pro Monat, jeweils am Samstag seine Türen

von 20.00 bis 23.00 Uhr geöffnet, dies in einem Turnus mit dem JZ Gampel. Im JZ können die Jugendlichen ab der 1. OS Billard spielen, Tischfussball spielen, Musik hören, tanzen oder einfach nur auf einer der vielen Polstergruppen mit den Freunden quatschen. Der Eintritt kostet Fr. 2.– und im JZ können die Jugendlichen kleine Snacks und alkoholfreie Getränke kaufen. Seit der Eröffnung im Jahre 1980 gilt im JZ absolutes Rauch- und Alkoholverbot. Denn unser Motto ist: «Die Jugend von der Strasse zu holen, weg von Drogen und Alkohol!» Leider gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Probleme im Zusammenhang mit Alkohol. Viele Jugendliche bringen Alkohol (woher sie diesen haben, sei nun in Frage gestellt) mit und konsumieren diesen ausserhalb des JZ's. Es wurde auch vermehrt Vandalismus an den umliegenden Gebäuden und Liegenschaften verübt. Was leider zu Problemen mit der Bevölkerung führte. Nicht jedes Wochenende, in dem im Dorf «etwas passiert» war das JZ geöffnet. Die Jugendlichen treffen sich auch ausserhalb der Öffnungszeiten im Dorf. Wir möchten hiermit mitteilen, dass das JZ Turtma KEINEN ALKOHOL verkauft und es auch nicht duldet, dass Alkohol in den Lokalitäten konsumiert wird! Sobald ein Jugendlicher mit Alkohol ins JZ kommt (auch wenn er im Rucksack verstaut ist), nehmen wir ihnen den Alkohol ab und schütten ihn aus! Ebenso werden wir in Zukunft die Eltern alkoholisierter Jugendlichen anrufen, damit diese ihre Kinder abholen können. Dies betrifft nicht nur die Turtmänner Jugend, sondern auch die Jugendlichen aus den benachbarten Dörfern, welche ins JZ kommen. Es wäre daher schade, wenn das JZ geschlossen werden müsste, nur weil solche Probleme auftauchen. Sobald das JZ nicht



Aufräumtruppe vom 24.3.2007



Das JZ-Team: Deborah Zengaffinen, Santino Monteleone, Andi Jäger, Susan Grand, Simone Lötscher und Tamara Hischier

mehr offen wäre, hätte die Jugend keinen Treffpunkt mehr und müsste wohl oder übel in die Restaurants gehen. Was wohl nicht im Interesse der Eltern ist. Wir möchten hiermit auch noch der Gemeindeverwaltung, insbesondere Polizeipräsident Georges Jäger danken, dass er während dem JZ im Dorf patrouilliert. Besuchen Sie auch unsere Homepage! www.jz-turtma.ch.vu

Damenturnverein

Netzballnews

eing.) Noch ist die Turnsaison nicht vorbei und doch konnten die Netzballspielerinnen am 26. März in Glis den Abschluss der Oberwalliser Netzballmeisterschaft feiern.

Zum Feiern gab es tatsächlich guten Grund. Die 4 Mann- bzw. Frau-schaften unseres Vereins haben die Saison mit Bravour gemeistert und konnten sehr gute Resultate erzielen:

Hopschla: 1. Rang
Girini: 5. Rang
Labibi: 11. Rang
Grenouilles: 13. Rang

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein so kleines Dorf wie Turtmann 4 Mannschaften stellt und diese dazu auch noch so erfolgreich sind. Dies verdanken wir ganz vielen gu-

ten «Netzballfeen». Herzlichen Dank an unsere Turtmänner Netzballpionierin Myriam Bregy, an die Trainerrinnen Christine Bregy und Monique Lorenz, an die Netzballverantwortliche Daniela Bittel, an die Captains der einzelnen Mannschaften, an die Schiedsrichterinnen und nicht zuletzt an alle Spielerinnen für ihre Begeisterung und ihr Engagement.



Hopschla 1. Rang
Oberwalliser Netzballmeisterschaft

Samariterverein

Retten... Patienten bergen, alarmieren
Helfen... bei Notsituationen, beim Postdienst
Betreuen... von Betagten, Kranken und Behinderten
Lehren... Die Samariter weiterbilden, diverse Bevölkerungskurse anbieten

eing.) Der Samariterverein hat in einem Dorf viele verschiedene Aufgaben und Ziele. Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten zu leisten hat für uns erste Priorität. Jeden Monat treffen sich die Samariter um sich aus- und weiterzubilden. Dies kann ein interessantes Referat von Fachleuten der Medizin sein oder eine Ernstfallübung im Dorf. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Für die Bevölkerung werden im Jahr mehrere lehrreiche Kurse angeboten, wie der «Nothilfekurs», der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» oder die Ausbildung in Herzmassage und Beatmung (CPR).

Hättest du auch Interesse?

Melde dich. Wir geben dir gerne weitere Auskünfte. Claudia Imhof Tel. 027 932 40 63 oder Patricia Fryand Tel. 027 932 43 29.

Eine wichtige Dienstleistung unseres Vereins ist der Postdienst. Wir betreuen Anlässe jeglicher Art und Grösse, von der Sportveranstaltung über das Musikfest bis zu Grossanlässen wie der diesjährigen

Gigathlon. Dies sind im Jahr zwischen 6 und 8 Veranstaltungen. Der Samariterverein stellt örtlichen wie auch auswärtigen Veranstaltern mit seinen Mitgliedern und der aktuellen Infrastruktur auf Anforderung die Erste Hilfe bei Notsituationen sicher. Dies ist wichtig, um die Patienten bis zur endgültigen medizinischen Behandlung fachgerecht zu versorgen.

Planst auch du eine Veranstaltung, bei welcher du unsere Dienstleistung in Anspruch nehmen möchtest? Setze dich mindestens 2 Monate vor dem Anlass mit unserer Postendienst-Verantwortlichen Josefine Imhasly Tel. 027 932 42 00 in Verbindung.

Der Samariterverein Turtmann wünscht allen einen unfallfreien Sommer und freut sich auf einen kleinen Besuch beim Samariterposten der nächsten Veranstaltung, gesund und munter natürlich!

Teste dein Wissen!

Die Fragen sind bunt gemischt und für Anfänger aber auch bewährte Samariter interessant.

Frage 1

Nenne die 4 bekanntesten Drogen

- a. Opiate, Kerosin, Alkohol, Ecstasy
- b. Nikotin, Alkohol, Cacao, Kokain
- c. Kokain, Cannabis, Alkohol, Ecstasy
- d. Opiate, Saccharin, Meskalin, Cannabis

Frage 2

Wie oft schlägt das Herz in Ruhe pro Minute normalerweise?

- a. 100 bis 160 Schläge
- b. 50 bis 80 Schläge
- c. 200 bis 320 Schläge

Frage 3

Was ist das, was wir beim Blutdruckmessen im Stethoskop hören?

- a. das Strömungsgeräusch des Blutes, welches die Pulswellen auf die zusammengepresste Arterie verursacht

- b. die Herzklappengeräusche
- c. die Impulse, die vom Sinusknoten aus die Herzaktionen auslösen

Frage 4

Wie viele Fälle mit der Diagnose Herz-Kreislauf-Stillstand kommen in der Schweiz pro Jahr ungefähr vor?

- a. 8 000 bis 12 000
- b. 800 bis 1 200
- c. 80 000 bis 120 000

Frage 5

Welche der folgenden Aussagen zum Sauerstoffbedarf aus der Einatemluft ist richtig?

- a. ca. 17 % Sauerstoff
- b. 100 % Sauerstoff
- c. ca. 5 % Sauerstoff
- d. ca. 1 % Sauerstoff

Die richtigen Antworten sind:

1) c - 2) b - 3) a - 4) a - 5) c

Schützenbruderschaft

Einladung zu den Schützen-sonntagen 2007

eing.) Die beiden diesjährigen Schützen-sonntage werden an folgenden Daten veranstaltet:

- 1. Schützen-sonntag:
am **20. Mai 2007**
- 2. Schützen-sonntag:
am **27. Mai 2007**

Die Besammlung findet jeweils um **14.15 Uhr** wie immer auf dem Ilumplatz beim Bürgerhaus statt.

Der Appell wird dann um 14.30 Uhr durchgeführt.

Die Hauptleute hoffen auf einen zahlreichen Aufmarsch.

Frauen- und Mütter-gemeinschaft Turtmann

eing.) Im Februar 2007 fand wie jedes Jahr der Bunte Abend und tags darauf der Seniorenfasnachtsnachmittag statt. Hier ein paar Impressionen:



Allen Märilitanten und -onkels, den Tänzerinnen, dem MuKi, dem Spezial-Servierteam, allen Anwesenden und vor allem unserem Schneewittchen – herzlichen Dank.

Die sieben Zwerge.

PS: Weitere Fotos können unter www.atelierruppen.ch/fmg angesehen werden.»

EHC Turtmann

EHC Turtmann REMS-Meister Saison 06/07

eing.) Die Regionale Eishockey Meisterschaft REMS ist beendet. Trotz nicht idealer Wetterbedingungen konnte die 20. Saison beendet werden. Es mussten nur zwei Heimspiele in Leukerbad ausgetragen werden.

Als grosse Überraschung beendete der EHC Turtmann unter Trainer Peter Bellwald die Saison als Meister der Gruppe A. In seiner ersten Meisterschaft als neuer Trainer hat sich Peter Bellwald zusammen mit seinem Team den REMS-Pott nach Turtmann geholt. In der 20-jährigen Geschichte der REMS holte sich der EHCT zum 3. Mal die Meisterschaft.

Turtmann sicherte sich im letzten Spiel mit einem Sieg gegen Saas-Balen den Meistertitel. Es blieb bis am Schluss der Meisterschaft spannend, weil am letzten Spieltag zur gleichen Zeit Leukergrund in Zermatt spielte. Hätte Turtmann verloren und Leukergrund gewonnen wäre der Pott nach Susten gegangen.

Zum Saisonabschluss wurde vom Vorstand eine kleine Meisterfeier in der Schaukäserei organisiert. In dieser Feier wurden alle Spieler mit Partnerinnen, Helfer und die Kantine eingeladen. Einen besonderen Dank den Köchen Erno und Hans-Peter. Zum Meister werden gehören noch viele Puzzlesteine im Umfeld, ohne diese kann man einen Spielbetrieb nicht durchführen. Zu diesen gehören die Eismeister Roland Ammann und Eric Oggier und Edith Ritz mit Team in der Kantine, die «Zeitnehmerfamilien» Bellwald und Lorenz, sowie die Elektriker Vital und Michel, die uns warmes Wasser unter der Dusche garantierten. All diesen und auch dem Publikum möchten wir für die Unterstützung danke sagen.

Der Vorstand EHCT

Schlussrangliste Gruppe A

1	Turtmann	10	66:39	24
2	Leukergrund	10	56:34	22
3	Zermatt	10	54:37	19
4	Saas-Balen	10	38:39	14
5	Biela	10	52:84	7
6	Täsch	10	39:72	4



Auf dem Foto fehlen: Sascha Jäger, Remo Kalbermatter, Landolt Nanzer, Kilian Hischier, Christian Jäger 79, Bernhard Lorenz

Kirchenchor

41. Cäcilientagung des Dekanates Leuk in Turtmann

«Stärnstund» für Turtmann eing.) Am letzten Sonntag im April 2007 fand in Turtmann die 41. Cäcilientagung des Dekanates Leuk statt. Am Sonntag Morgen gestalteten die drei Kirchenchöre von Turtmann, Oberems und Unterems (65 SängerInnen) den Gottesdienst mit. Das Motto der Tagung stand unter dem Leitsatz von Christian Morgenstern: «Die Sterne lauter ganze Noten, der Himmel die Partitur, der Mensch das Instrument.» Passend zu unserem Tagesmotto wurde dafür eigens eine Messe komponiert und getextet. Komponiert wurde die Messe von dem jungen Ostschweizer Roman Bislin-Wild, der Text dazu schrieb Marie-Elisabeth Hirsch-Borner von Oberems. Die Messbesucher erfreuten sich einer Messe (Uraufführung), welche unsere traditionelle Chorsatzweise und die vertrauten Harmonien mit einer vom Gospel inspirierten Rhythmik verband. Wie bei einem fünfzackigen Stern wurde im Dekanat Leuk an fünf verschiedenen Orten zur gleichen Zeit, die gleiche Messe «Stärnstund» gesungen.

Nach der Messe trafen sich die Messbesucher und SängerInnen auf dem Kirchplatz für ein Apéro, welches von der Gemeinde offeriert wurde. Umrahmt wurde das Apéro

mit einem Ständchen der einheimischen Musikgesellschaft Viktoria. Den Messbesuchern hat die gesungene Messe sehr gut gefallen, und der Funke ist bestimmt angekommen ...

Gegen Mittag trafen sich alle 15 Kirchenchöre des Dekanates Leuk und die Gäste zum gemeinsamen Mittagessen in der neuen Mehrzweckhalle. Die Mehrzweckhalle wurde dem Tagesmotto entsprechend in einen wahren Sternenhimmel gekleidet. Den Verantwortlichen für die Dekoration (Helene Bregy H., Maria Roten und Therese Oggier gebührt ein spezielles Dankeschön) Total waren es rund 440 aktive Kirchenchorsänger und rund 30 Ehrengäste die an der weltlichen Feier teilnahmen. Unter fachkundiger Führung von Charly Meyer (Verantwortlicher Festwirtschaft) wurden allen Anwesenden das Mittagessen serviert – ein wahrer Genuss!

Nach dem Mittagessen trugen die einzelnen Chöre/ oder Chorgemeinschaften die weltlichen Lieder in der Mehrzweckhalle vor. Die Chorgemeinschaft Turtmann–Oberems–Unterems begrüßte die Sängerschar des Dekanates und die Ehrengäste mit dem Lied «Hallo» von Joseph Howard und «Le ranz de vaches» von Joseph Bovet. Buchstäblich konnte man sich während dem Singen den Alphirten vorstellen, der sein Vieh auf der Alpe zusammentrieb.

Gegen 18.00 Uhr konnte die Tagung mit dem schon fast zur Tradition gewordenen Abschiedslied: Neigen sich die Stunden, offiziell beendet werden. Alle Anwesenden waren zufrieden und begeistert von der «erlebten Sternstunde» in Turtmann.

Die organisierenden Kirchenchöre von Turtmann, Oberems und Un-

terems wollten eine besondere Sternstunde garantieren – und das ist ihnen auch gelungen.

Der Munizipal- und Burgergemeinde, der Musikgesellschaft Viktoria, allen freiwilligen Mithelfern, Gönnern, Sponsoren und Wohltätern sei an diese Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren unermüdlichen, wunderbaren Einsatz.

Ohne das Mittragen und Wohlwollen vieler, ist es kaum möglich solche «Sternstunden» gemeinsam zu erleben ...! Danke!

Für das OK - Ernst Borner, Jun.

Abschlüsse Kaufmännische Berufsmaturität HMS Siders

red.) Am 10. November 2006 konnten die beiden Turtmännerinnen **Sybille Jäger** und **Mareika Meyer** in der Aula der HEVs in Siders ihre wohlverdienten Diplome der Kaufmännischen Berufsmaturität aus den Händen von Staatsrat Claude Roch in Empfang nehmen.

Die beiden jungen Damen sind Absolventinnen der zweisprachigen Handelsmittelschule in Siders und die Zertifikate wurden ihnen nach einem Praktikumsjahr, welches sie unter Aufsicht ihrer Schule in einem Unternehmen belegt hatten, feierlich überreicht.

Das Redaktionsteam gratuliert Sybille und Mareika herzlich zur erbrachten Leistung und wünscht ihnen auch weiterhin viel Erfolg auf ihrem künftigen beruflichen Wege.

Wir gratulieren zum Geburtstag

- zum 95. Geburtstag** - Frau Bregy Marie, St. Annaheim, Steg 30.03.1912
- zum 90. Geburtstag** - Frau Moser Ida, Grabengasse 22 16.10.1917
- zum 85. Geburtstag** - Herr Meyer Wilhelm, Tufetschgasse 8 28.10.1922
- zum 80. Geburtstag** - Frau Oggier Marie, Dorfstrasse 15 08.09.1927
- zum 75. Geburtstag** - Frau Bittel Amanda, Kantonsstrasse 9 16.07.1932
- Frau Oggier Anneliese, Enetbrückenstrasse 2 21.08.1932
- Herr Oggier Hermann, Bergmattenstrasse 7 24.09.1932
- Frau Fux Rosa, Tufetschgasse 32 10.10.1932
- Frau Ammann Erna, Kirchstrasse 14 14.11.1932
- zum 70. Geburtstag** - Herr Jäger Hermann, Längi Gasse 14 29.08.1937
- Frau Jäger Marianne, Marktplatzstrasse 12 03.09.1937
- Herr Oggier Alois, Dorfstrasse 5 14.09.1937
- Frau Kuonen Susanne, Dorfstrasse 18 22.11.1937

**Geburtstag ist noch lange kein Grund, älter zu werden.
Peter Silie, (*1938), eigentlich Klaus Klages, deutscher Philosoph**

Abschlüsse Fachhochschule Wallis

red.) Am 26. Januar 2007 wurden in Sitten **Erika Oggier-Kummer** und **Jan Oggier** von Turtmann ihre heiss begehrten Diplome von Staatsrat Claude Roch an einer würdigen Abschlussfeier der Walliser Hochschulen HEVs und HEVs2 überreicht.

Dabei hat Erika als in Visp ausgebildete Pflege-Assistentin abgeschlossen und Jan führte seinen Ausbildungsgang als Betriebsökonom FH zu Ende.

Das Redaktionsteam gratuliert den beiden Absolventen herzlich zu ihrer erfolgreichen Leistung und wünscht ihnen auch für ihre weitere berufliche Karriere das Beste.

Jubiläumsschau 100 Jahre FVZG Turtmann

eing.) Ein Freudentag für die Fleckviehzuchtgenossenschaft Turtmann. Am Samstag den 28. April 2007 führten die Mitglieder der Fleckviehzuchtgenossenschaft Turtmann; Marcel Ammann, Martin Ammann, Gabriel Ammann, Sarah Ammann, Dominik Ammann, Charly Ammann, Konrad Bregy, Herbert Bregy, Armin Jäger, Michel Jäger, Beat Jäger, Alois Oggier und Walter Oggier, insgesamt 151 Tiere auf dem Flugplatzgelände zur Jubiläumsschau auf. Die vier Experten erkoren aus den verschiedenen Kategorien folgende Missen:



Die Dorfbevölkerung von Turtmann, aber auch viele Zuschauer aus nah und fern wohnten der eindrücklichen Jubiläumsschau bei. Dem OK ist es wieder gelungen ein Event zu organisieren der sich sehen lassen durfte. Eine grossartige Werbung für die Landwirtschaft und noch viel mehr für unser Dorf. Herzliche Gratulation an die Züchter für die hervorragende Organisation. Eine Chronik der Genossenschaft ist in Bearbeitung und wird in der Ausgabe vom Dezember 2007 erscheinen.

Titel	Name der Kuh	Besitzer
Miss Protein	Sten Fabia	Ammann Martin + Dominik
Miss Dauerleistung	Ruby-ET Rita	Ammann Martin + Dominik
Junior Vize Rinderchampionne	Bregy-Farms Rustler Flori	Oggier Alois + Walter
Junior Rinderchampionne	Bregy-Farms Don-Pablo Fee	BG Bregy + Stalder
Senior Vize Rinderchampionne	Bregy-Farms Rubens Fleur	Oggier Alois + Walter
Senior Rinderchampionne	Bregy-Farms Stadel Elanda	BG Bregy + Stalder
Miss Schöneuter SI	Bingo Luste	Gebrüder Jäger des Marinus
Miss SI	Fleuron Kroni	Gebrüder Jäger des Marinus
Vize Miss Schöneuter FT	Langmattehof Florian Lincey	Ammann Martin + Dominik
Miss Schöneuter FT	Anjou-ET Andrea	Ammann Marcel und Söhne
Vize Miss FT	Pickel Silka	Ammann Marcel und Söhne
Miss FT	Olymp-ET Lolita	Ammann Marcel und Söhne
Vize Miss Schöneuter RH	Stadel-ET Suelen	Ammann Marcel und Söhne
Miss Schöneuter RH	Bregy-Farms Baccala Accala	BG Bregy + Stalder
Vize Miss RH	Bregy-Farms Stadel Cuba	BG Bregy + Stalder
Miss RH	Mattenhof Kemview Cricri ET	Ammann Marcel und Söhne
Miss Turtmann	Bregy-Farms Baccala Accala	BG Bregy + Stalder

Stiftung Altes Turtmann

Turtmann dank dem Blatterhaus im Fernsehen

eing.) Die Problematik der aussterbenden historischen Dorfzentren im Generellen, unsere Blatterhaus-schenkung, die Immobilien-Angebote aus privater Hand und das geplante Projekt des Atelier 5 aus Bern im «Beibrächi-Quartier» erwiesen sich als guter Mix. Journalisten von nah und fern waren sehr interessiert an der Dorfgrenzen überschreitenden Thematik. Mit einem grossen Medieninteresse entfachten wir eine Diskussion im Dorf und in der ganzen Schweiz: der Sonntagsblick, das Hochparterre (die Schweizer Fachzeitschrift für Design und Architektur), diverse online News-Plattformen, die Walliserprintmedien, das Radio DRS, RRO u.a. informierten.

Total berichteten (unseres Wissens) 4 Fernseh-Stationen aus dem In- und aus dem nahen Ausland über Turtmann (siehe www.alesturtmann.ch) Dies hatte zur Folge, dass über Ostern zwischen 100 und 150 Personen das Blatterhaus besichtigten. Leute aus der ganzen Schweiz, wie auch aus Frankreich (Nimes, Paris und Elsass), sowie aus Deutschland fanden speziell wegen dem Blatterhaus den Weg nach Turtmann. Auch während des Monats April konnten wir immer wieder Besichtigungstouren im Blatterhaus durchführen.

Alles im allen sind wir sehr zufrieden mit dem Verlauf der Aktion. Bis Ende April sind 8 seriöse, schriftliche Bewerbungen bei uns eingegangen. Wir, die Stiftung Altes Turtmann, sind nun in der komfortablen Lage einen Bewerber auszusuchen. Wenn nicht alles täuscht, werden wir das Blatterhaus noch vor dem Sommer verschenken und damit hoffentlich erhalten können.

An dieser Stelle möchte der Stiftungsrat allen die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben bestens danken. Allen voran der 30-köpfigen Erbegemeinschaft, welche der Stiftung das Haus geschenkt hat. Sowie allen Helferinnen und Helfern, welche uns u.a. geholfen haben, das Blatterhaus sowie den Vorplatz zu räumen.

Stiftung Altes Turtmann
Der Stiftungsrat

SMZ Leuk

eing.) Da die Dienstleistungsangebote (Familienhilfe, Pflege, Sozialarbeit, Laiendienst, Mahlzeitendienst, Krankenmobilenlager) vom Sozialmedizinischen Zentrum Leuk nicht allen so bekannt sind, möchten wir euch nun regelmässig über eine Dienstleistung informieren.

Familienhilfe

Eines Tages, auf Grund von Krankheit, Unfall, Schwangerschaft oder Überforderung, schaffen Sie es nicht mehr, den Haushalt zu besorgen und die Familie zu betreuen. Um Ihnen Entlastung und Unterstützung bei sich zu Hause zu bieten, bieten wir Ihnen Hilfe und Pflege zu Hause an (bedarfsgerecht, fachlich, kompetent, wirksam und wirtschaftlich). Unser Hauptziel ist es, die Mithilfe und die Unterstützung für ein selbst-

ständiges Leben zu Hause zu gewährleisten. Mit dem Kunden zusammen die täglichen Arbeiten erledigen. Mit einer Zusatzversicherung wird der Einsatz der Familienhilfe von der Krankenkasse übernommen. Der Einsatz kann nur durch ein vorhandenes ärztliches Zeugnis absolviert werden, welches von der Bereichsleitung Familienhilfe eingeholt wird. Wenn die Krankenkasse nicht mehr bezahlt, oder überhaupt nicht bezahlt, ist das Veranlagungsprotokoll der letzten Steuererklärung massgebend.

Laufende Projekte:

- Orientierungsschulen Bezirk Leuk: Umgang mit Geld
- Vorstellung der Dienstleistungen des SMZ in den angeschlossenen Gemeinden

Tel. 027 474 97 30
www.smzleuk.ch

Annemarie Theler,
stv. Pflegedienstleitung
Christoph Bregy, Sozialarbeiter

Pro Juventute

Das Sozialpraktikum – eine Dienstleistung der pro juventute eing.) In der Not entstehen oftmals Tugenden. So auch 1941, inmitten der Wirren des 2. Weltkriegs. Viele Männer mussten damals ihre bäuerlichen Betriebe verlassen und, dem Ruf des Vaterlandes folgend, an die Grenze ziehen. Zurück blieben die Frauen und Mütter mit ihren Kindern und einem gerüttelt Mass an Arbeit. Viele waren überfordert und vermochten die anstehenden Aufgaben am Herd und Hof nicht mehr zu bewältigen. In dieser Zeit hat die Stiftung pro juventute die Praktikantinnenhilfe ins Leben gerufen, aus welcher später das Sozialpraktikum entstanden ist.

Jugendliche ab 17 Jahren haben in der ganzen Schweiz die Gelegenheit, ein solches Sozialpraktikum, das 2–6 Wochen dauert, bei einer Familie zu absolvieren. Zu den Tätigkeiten einer Praktikantin oder eines Praktikanten gehören Kinderbetreuung sowie Arbeiten in Haushalt, Garten, Feld und Stall.

Ein Sozialpraktikum bietet Gelegenheit, am Leben anderer aktiv teilzunehmen. Andere Lebens- und Denkweisen werden hautnah erfahren und Begegnungen mit neuen Wertvorstellungen ermöglicht. Das Praktikum wird in Familien mit mindestens zwei Kindern absolviert. Es handelt sich um überlastete Fami-

lien, die auf Unterstützung angewiesen sind. Die Bereitschaft, mit der Familie zu leben, auch die Abende und Wochenenden mit ihr zu verbringen, da zu helfen, wo es am nötigsten ist, sollte vorhanden sein.

Praktikumsplätze in der Region Leuk sind erfahrungsgemäss sehr begehrt. Leider aber stehen nur wenige zur Verfügung. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft mehr Familien von dieser Dienstleistung der pro juventute Gebrauch machen werden.

Familien, die einen Praktikumsplatz anbieten könnten oder Jugendliche, die ein Sozialpraktikum bei einer Familie durchlaufen möchten, können sich bei unserem Bezirkskommissionsmitglied Frau Agatha Salvati Pfyn, 3952 Susten
Tel. 027 473 20 28
Natel 079 713 42 90
oder bei der pro juventute-Zentrale
Tel. 044 256 77 79-82 melden.

pro juventute Bezirk Leuk
Hans Schnyder
Ressort Kommunikation

Postzustellung Turtmannal

eing.) Auch in diesem Jahr werden die Postsendungen vom 25. Juni 2007 bis am 1. September 2007 im Turtmannal zugestellt. Für die Besorgung des Zustelldienstes ist erneut die Familie Albin Bregy, Bäckerei Bini, Turtmann zuständig. Die Postsendungen werden bis 12.00 Uhr in die Fachanlagen zugestellt. Nur Postsendungen mit dem Vermerk der Postfachnummer können zugestellt werden. Eingeschriebene Sendungen und Pakete werden den Fachinhaberinnen und Fachinhabern mittels einer Abholungsmeldung (gelbe Karte) angezeigt. Die avisierten Sendungen können im Lebensmittelgeschäft von Albin Bregy von 10.00 bis 11.30 Uhr und von 15.00 bis 17.30 Uhr in Empfang genommen werden. Für die Erledigung des Zahlungsverkehrs und für die Aufgabe von Paketen, bitten wir Sie, die Poststelle Turtmann zu berücksichtigen. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Die Schweizerische Post, Poststelle
Turtmann

Terminkalender Dezember 2006–Mai 2007

Die Gemeindelokale sind für die untenstehenden Daten reserviert. Für Anlässe ausserhalb dieser Daten in Gemeinde- und Bürgerlokalen muss die Reservation vorgängig abgeklärt und von der Munizipal- oder Bürgergemeinde bewilligt werden.

Fr	11.5.	Oblig. Schiessen 18.00–20.00 Uhr	Militärschiessverein	
Sa	12.5.–13.5.	Nationales Radrennen	Behindertensportgruppe Flugplatz OW HA	
Sa	12.5.	Oblig. Schiessen 11.00–12.00 Uhr	Militärschiessverein	
Sa	12.5.	Bezirksmusikfest in Gampel	Musikgesellschaft Viktoria	
So	13.5.	Muttertag		
Mo	14.5.–16.5.	Bitttage / Bittprozession		
Di	15.5.	Versammlung	Sicherheitsdelegierte OW	GS
Di	15.5.	Maiandacht auf Kastleren		
Do	17.5.	Auffahrt		
Sa	19.5.	Oberwalliser Musikfest in St. German	Musikgesellschaft Viktoria	
So	20.5.	Schützenlaube 14.30 Uhr		
Di	22.5.	Urversammlung Rechnung	Munizipalgemeinde	GS
Di	22.5.	Feldschiessen 18.00–20.00 Uhr	Militärschiessverein	
Sa	26.5.	75 Jahre	Blauring und Jungwacht	
So	27.5.	Pfingstsonntag		
So	27.5.+28.5.	ETROS-Pfingsten	ETROS	
So	27.5.	Schützenlaube 14.30 Uhr		
Mo	28.5.	Pfingstmontag		
<hr/>				
Fr	01.6.	Feldschiessen 18.00-20.00 Uhr	Militärschiessverein	
Sa	02.6.	Feldschiessen 10.00-12.00 Uhr	Militärschiessverein	
Sa	02.6.	Vereinsausflug	Frauen- und Müttergemeinschaft	
Sa	02.6.	Alpaufzug Alpe Rotigen		
Mi	06.6.	Zapfenstreich	Musikgesellschaft Viktoria	
Do	07.6.	Fronleichnam / Altar	Samariterverein	
Sa	09.6.	Alpaufzug Rinder Turtmantal		
So	10.6.	Juniorenturnier	Fussballclub	FBP
Sa	16.6.+17.6.	Weekend	ETROS	
So	17.6.	Abstimmungen	Munizipalgemeinde	GS
Fr	22.6.	Schulschluss		
Sa	23.6.	Alpwerk 08.00-12.00 Uhr	Alpe Gruben	
Sa	23.6.	Alpaufzug Alpe Blumatt		
Mo	25.6.-4.7.	Sommerlager	Blauring und Jungwacht	
Sa	30.6.	Unterhalt Talweg	Verein Turtmann Tourismus	
<hr/>				
Do	12.7.	Gigathlon von Swiss Olympic		FP/HA
Sa	21.7.	Alpwerk 08.00-12.00 Uhr	Alpe Gruben	
Di	31.7.	Bundesfeier / Kantine	Munizipalgemeinde / Fussballclub	IP
<hr/>				
Mo	15.8.	Maria Himmelfahrt		
Mo	15.8.	Messe in Gruben/Meiden	Kirchenchor	
Do	16.8.	Schulbeginn		
Do	16.8.-19.8.	Open Air Gampel		
Fr	24.8.	Leseabend mit German Lötscher	Schulkommission	GS
Do	30.8.	Elternabend Primarschule	Schulkommission	GS
Do	30.8.	Oblig. Schiessen 18.00-20.00 Uhr	Militärschiessverein	

Papiersammlungen 2007

Papier und Karton bitte gebündelt oder in Papiersäcke verpackt jeweils an folgenden Mittwochnachmittagen ab 13.00 Uhr bereitstellen:

- Mittwoch, 23.05.2007
- Mittwoch, 20.06.2007
- Mittwoch, 18.07.2007
- Mittwoch, 16.08.2007
- Mittwoch, 12.09.2007
- Mittwoch, 10.10.2007
- Mittwoch, 07.11.2007
- Mittwoch, 05.12.2007

Sa	01.9.	Pokerparty	ETROS	
Mo	03.9.	Nothilfekurs	Samariterverein	SL
Fr	14.9.	GV	ETROS	BS
Sa	15.9.	Alpabzug		
So	16.9.	Eidg. Bettag und Pfarreiwallfahrt		
Sa	22.9.	Püru-Märt Cultura		
Sa	22.9.	Disco	ETROS	
Mo	01.10.	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterverein	SL
Sa	06.10.	Jubiläumsfeier	Majoretten	HA
So	07.10.	GV	100er-Club FC	
Fr	12.10.	GV	Musikgesellschaft Viktoria	BS
Sa	13.10.	Erntedankmesse	Blauring	Kirche
So	21.10.	National- und Ständeratswahlen		GS
Do	25.10.	GV	Frauen- und Müttergemeinschaft	BS
Fr	26.10.	Herbstübung	Feuerwehr	
Sa	27.10.	Altkleidersammlung	Samariterverein	
Do	01.11.	Allerheiligen		
So	04.11.	Lotto um 18.00 Uhr	Fussballclub	TH
Mo	05.11.	GV	Damenturnverein	BS
Fr	09.11.	Wimdertrüch	Burgergemeinde	BS
Sa	10.11.	GV	Stiftung Altes Turtmann	BS
So	11.11.	St. Martinstag		
So	11.11.	Elternabend	Blauring	BS
Do	15.11.	Elisabethenmesse		Kirche
Fr	16.11.	GV	Verein Alte Säge	BS
So	18.11.	Terminkalendersitzung	Munizipalgemeinde	GS
Sa	24.11.	GV	Kirchenchor	BS
So	25.11.	Abstimmungen	Munizipalgemeinde	GS
Fr	30.11.	GV	Gen. Augstbordkäserei	

BS = Burgerstube
TH = Turnhalle
SL = Samariterlokal
HA = Hangar
GS = Gemeindesaal

HP = Hockeyplatz
FP = Fussballplatz
KP = Kirchplatz
IP = Ilumplatz
SP = Schulhausplatz

Wichtige Telefonnummern

Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Notruf	144
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414

Ärzte-Notfalldienst

Mai 2007

05.05./06.05.	Dr. Brunner
12.05./13.05.	Dr. Perrig
16.05./17.05.	Dr. Lehner (Auff.)
19.05./20.05.	Dr. Rovina
26.05.-28.05.	Dr. Oggier (Pfungst.)

Juni 2007

02.06./03.06.	Dr. Zinsstag
06.06./07.06.	Dr. Perrig (Fronl.)
09.06./10.06.	Dr. Schnyder
16.06./17.06.	Dr. Brunner
23.06./24.06.	Dr. Kuonen

Juli 2007

30.06./01.07.	Dr. Brunner
07.07./08.07.	Dr. Lehner
14.07./15.07.	Dr. Rovina
21.07./22.07.	Dr. Kuonen
28.07./29.07.	Dr. Zinsstag

August 2007

31.07./01.08.	Dr. Schnyder (Nt.Ft.)
04.08./05.08.	Dr. Oggier
11.08./12.08.	Dr. Perrig
14.08./15.08.	Dr. Oggier (Mar.Hf.)
18.08./19.08.	Dr. Rovina
25.08./26.08.	Dr. Lehner

September 2007

01.09./02.09.	Dr. Kuonen
08.09./09.09.	Dr. Perrig
15.09./16.09.	Dr. Schnyder (Eidg.)
22.09./23.09.	Dr. Brunner
29.09./30.09.	Dr. Zinsstag

Oktober 2007

06.10./07.10.	Dr. Oggier
13.10./14.10.	Dr. Rovina
20.10./21.10.	Dr. Lehner
27.10./28.10.	Dr. Kuonen

November

31.10./01.11.	Dr. Perrig (All.Hl.)
03.11./04.11.	Dr. Schnyder
10.11./11.11.	Dr. Brunner
17.11./18.11.	Dr. Zinsstag
24.11./25.11.	Dr. Oggier

Dr. Perrig, Raron	027 934 23 33
Dr. Lehner, Steg	027 932 31 03
Dr. Kuonen, Leuk	027 473 13 06
Dr. Zinnstag, Leuk	027 473 13 06
Dr. Schnyder, Leuk	027 473 13 06
Dr. Oggier, Turtmann	027 932 32 00
Dr. Brunner, Gampel	027 932 25 55
Dr. Rovina, Varen	079 292 95 56
Dr. Kalbermatten, Leuk	027 473 13 06